



Es liegt ein ungewöhnlich guter Abgang an seiner sämtlich unter dem gemessenen Stellung als Reichsanwalt liegen. Die Franzosen würden eine Antidiversion Brünings bestimmt sehr ernst nehmen. Denn sie wissen ganz genau, daß nach Brünings' Niederlage in Deutschland die nationale Opposition aus Auster fähig, und daß sie nicht nur die jetzigen französischen Anleihenbedingungen, sondern überhaupt jede weitere Anleihe über die Kreditverteilung Deutschlands an Frankreich ablehnen und auch nicht einen Pfennig Tribute mehr zahlen würden. Außerdem würde Frankreich durch Regierungseintritt der nationalen Opposition in Deutschland die bisherige finanzielle Lage der französischen Politik in Deutschland, die Sozialdemokratie, verlieren, denn wenn wir ein einziges mal eine nationale Regierung haben, ist es mit der Macht und den Mandatshalten der Sozialdemokratie, dieser Hauptträgerin der bisherigen Politik der Verständigung mit Frankreich und der Auslandsanleiheaufnahmen, endgültig vorbei. Die Franzosen konnten allerdings, wie es im Vorigen schon unter dem Vorbehalt der Zustimmung der deutschen Untertanen! vorgeschien ist, mit dem Einmarsch in Deutschland drohen. Aber dabei würden sie auf drei Gegner oder Gruppen von Gegnern zugleich stoßen:

Die französische Antwort — die bekanntlich einen außerordentlich harten und oft maßgebenden Einfluß auf die französische Politik hat, ist durch den letzten Kurssturz an den französischen Börsen, unter dem deutschen Finanzanleihenbruchs sehr ernstlich gemindert worden und muß bei ihrer harten internationalen Finanzverflechtung damit rechnen, daß französische Vermögensnahmen gegen Deutschland unter dem Vorbehalt der Reichswehr, aber auch der innerlich schon fast vom Kommunismus beunruhigten französischen Politik immer gefährlicher werden. Die französische Antwort muß also die Gefahr zu verlieren und zu wenig zu gewinnen, als daß sie einen Einmarsch der französischen Truppen in Deutschland aufheben könnten.

In Deutschland würden die französischen Truppen, falls sie einmarschieren, den Volk als damals beim Hebräermarkt haben. Die weitere Laufenbahn hätte die Jünglinge der wirtschaftlichen Lage in Deutschland, die mit dem Einmarsch eintritten würde, würde den französischen Truppen ein unheimliches Unbehagen und zu aller Verwirrungsmöglichkeit bereits geleistetes deutsches Volk gegenüberstellen, von leidenschaftlichem Nationalismus erfüllt und wirtschaftlich radikal bis zum äußersten. Die Franzosen würden damit gefährlich für die französischen Truppen und würde durch das Überbringen von Millionen antipathetischer Runden in das hochkapitalistische Frankreich auch für Frankreich selbst ein Ziel mit dem Feuer, das unabhäufige Folgen für Frankreich nach sich ziehen könnte.

Als dritter Gegner des Einmarsches würde eine Einheitsfront England, Frankreich und die Vereinigten Staaten auftreten. Eine solche Warnung für Frankreich ist in ihrer Hinsicht die heute gemeldete Stellungnahme des englischen Regierungsoberhauptes, des Londoner Daily Herald, zu den eben französischen Anleihenbedingungen. England und Amerika wissen, daß bei einem entschlossenen deutschen Nein und bei einem daraufhin etwa erfolgenden französischen Einmarsch die Aussicht verfehlt sein würde, von Deutschland fünftägige Reparationen oder Zinsen und Garantien in Deutschland angelegten Auslandsanleihen zu erhalten, und daß Deutschland und wahrscheinlich ganz Mitteleuropa für lange Jahre schwebte als Abnehmer der englischen und amerikanischen Anleihen. Die beiden Länder bei ihrer Wirtschaftskraft und Arbeitslosigkeit dringend angewiesen sind, nahezu völlig ausfallen würden. Hinzu käme, daß England und Amerika, die dann reichlich machende Anleihen für sich selbst und für ihre eigenen Länder als außerordentlich ernst ansehen müßten.

Für Italien würde der französische Einmarsch und die daraus möglicherweise folgende langwierige Besetzung der Provinzen Deutschlands bedeuten, daß es der heute noch bestehenden militärischen Übermacht Frankreichs und seines Bundesgenossen Schwedens angelehnt wäre, und den lächerlichen Versuch von seinem Wankstapfen unter Waffen zu genötigt hätte. Aus einem ähnlich rein maßstablichen Grunde kann aber auch England einen französischen Einmarsch in Deutschland nicht zulassen. Denn wenn Frankreich sein altes Ziel der völligen Zerrückung Deutschlands durch den Einmarsch wirklich erreichen würde, dann wäre auch England genau so wie Italien der Gefahr ausgesetzt, einen Verweilungsakt gegen den letzten Rest seiner Macht gegen Frankreich führen zu müssen.

In den heutigen englischen Pressestimmen an dem französischen Anleihenplan finden alle diese Befürdungen zwischen den Zeilen mit heraus. Die heutige Weltlage und die heutige Verflechtung sind so, daß die von einem französischen Einmarsch in Deutschland abzuhängende Zerrüttung Deutschlands und zugleich Mitteleuropas eine Weltkatastrophe und eine Katastrophe für alle einzelnen Länder und Völker bedeuten würde. Das ist die schwerwiegendste Tatsache Grundlage, auf die Brünings sich in Paris aber auch auf der großen Ministerkonferenz in London stützen kann. Er kann nicht nur den Franzosen mit einem glatten Nein antworten, sondern kann und sollte endlich den Spielball zwischen der französischen und deutschen Brünings' und anderer ähnlicher einseitigen Bundesverträge alle die Verleumdungen der Friedensverträge und Nach-

kriegsverträge zu gewähren, ohne die eine Schwandung Deutschlands, Europas und der Welt niemals eintreten wird. Was Frankreich überleben so viel es will, Deutschlands Not ist heute Deutschlands Stärke. Wir brauchen nur zu wollen, dann ist uns alles in der Hand vor einem endlich wiederermachtenden deutschen Willen ist auch der Grund, weshalb das Londoner

### Hugenberg zur Krise.

Am Tag schreibt der deutschnationalistische Parteiführer Dr. Hugenberg:

In einem Augenblick, in dem die Herzen überall im Lande zittern, muß ich ein Wort des Glaubens und der Zuversicht sprechen. Es ist nicht Pflicht, am letzten, nicht Weltuntergang und jüngstes Gericht, sondern ein Schimmer von Auferstehung des Volkes.

Jetzt ist ja nur gekommen, was wir immer und immer wieder als unvermeidlich hingehandelt haben — die Krise — das, was wir als die Voraussetzung der Gesundung bezeichnet haben, und was all die schuldigen Regierungen glaubten, durch Kopf-in-den-Sack-Rechen vermeiden zu können. Das die Krise so schlimm und so gefährlich geworden ist, das ist die Schuld der Sozialdemokratie und ihrer Mitläufer, das ist die Schuld der außerdem Regierungen. Aber die Krise an sich war nach allem, was vorausgegangen war, nicht zu vermeiden.

Sie haben gemacht vor dem Vornplan, diesem fürchterlichen Erzeugnis der Angst vor der Krise. Wir haben nachher gemerkt, sich innerlich auf die Vornplanführung vorzubereiten, das hat man sich nicht zu vermeiden, das ist als Landesverrat bestrafbar.

In diesem Augenblick sollten wir den Kopf verlieren? oder den Mut? Warum denn? Die Krise hat eine Entloftung vollzogen. Sie hat ein mathematisches Gesetz festhalten vor unseren Augen lag. — Es ist schließlich

### Auswirkungen der neuen Notverordnungen.

Aus Berlin verlautet: Eine Veränderung der Gesamtsituation ist nach Erlass der neuen Notverordnungen nicht eingetreten. Die Geldmittel sind fortbrennen. In den Berliner Läden ist der Verkauf um 70% in den Berliner Geschäften, auch in den anderen, bis 65% zurückgegangen. In den übrigen deutschen Großstädten wird es ähnlich sein.

Die einzige Information, die man nach Erlass der Notverordnung noch an amtlichen Stellen erhielt, war, daß über weitere Notverordnungen die Verhandlungen schweben.

Mittags zeigt sich Lebensmittelpflicht. Auch mittags Breiessuppe. Die wichtigsten Lebensmittel sind unter strenger Aufsicht. Alles Interesse bezieht sich auf die Erörterungen, wie lange es dauern wird, bis alle Beschränkungen für den innerdeutschen Handel und Warenaustausch gelassen sein werden. In Hannover ist es schon mit der Dauer von 2 bis 4 Wochen.

Nach immer wird in Berlin die Frage beiproben, ob das Zollministerium in ein allgemeines Moratorium zu verhandeln sei. Trotz aller Gegenversicherungen erfährt man, daß zummindestens der frühere Reichsfinanzpräsident Schacht über diese Frage ein Gutachten aus das Reichsamt erstattet hat.

### Wierzig Geschäfte in Selsenkirchen geplündert

In der Nacht zum Freitag kam es in Selsenkirchen zu neuen schweren Ausschüßungen. Die Polizei wurde durch die Selsenkirchener planmäßig die Straßbeleuchtung außer Betrieb gesetzt. Im Schilde der Dunkelheit begannen dann die Plünderungen. Insgesamt wurden etwa 40 Geschäfte geplündert worden. Es handelt sich in der Hauptsache um Lebensmittel- und Zigarettengeschäfte.

Die Polizei wurde sofort in großen Alarm gesetzt. Gegen zwei Uhr nachts war es ihr gelungen, das Aufbruchort abzurufen und in Dunkelheit zu verlassen, nachdem es vorher, wie schon am Mittwochabend, zu einem Feuerstich gekommen war. In der Daghraße wurde von dem Wirtshaus das Straßengeländer aufgerissen und Barrikaden wurden errichtet. Um die Säuberungsaktion ungehindert durchführen zu können, wurde der Verkehr in der Wuldringend eingehellt und auf andere Straßen umgelenkt.

### Schießerei in Koblenz.

Aus Koblenz wird gemeldet: An einer Straßenecke in der Altstadt begannen am

### Aufhebung der russischen Handelsperre gegen Frankreich.

Aus Moskau wird gemeldet: Der Rat der Volkskommissare hat am Donnerstag beschlossen, die am 20. Oktober vorigen Jahres erlassene Handelsperre gegen Frankreich ab sofort aufzuheben.

— Damit ist ein erstes wichtiges Ergebnis der neuen französisch-russischen Annäherungsverhandlungen befristet. Sollte die Annäherung weiter fortzuschreiten bis auf das rein wirtschaftliche Gebiet, dann wäre eine neue Weltlage geschaffen: eine Einheitsstaat Russlands-Frankreich gegen die gesamte übrige Welt. Betrachtet man das Geheizen der

Regierungsorganen zu trübe über die Ausföhrten der Londoner Ministerkonferenz urteilt.

Also, Herr Reichskanzler Brüning, jetzt zeigen Sie deutschen Willen und wenn Sie das nicht vermeiden, dann treten Sie zurück und lassen Sie andere Männer deutschen Willen zu Deutschlands Rettung zeigen! Dr. H. Elze.

troß allen Selbstbetrug der bisherigen Führer gekommen, was als Grund „der Kranke Sozialdemokratie“ kommen mußte. Die Sünden der Entloftung liegen deutlich vor unseren Augen und nunmehr führen sie über Schmerz und Not und heroischen Willens wieder nach oben.

Nun ist die Voraussetzung der Wendung da — wenn wir wollen — wenn das Volk will. Nun kommt die große und fruchtbare Arbeit gottgeleiteter Neubaus. Sie kann nur in den Händen der Lebenden, nicht der Blinden liegen. Sie muß in Liebe zu dem gesamten Volk verrichtet werden.

Aber alles wäre hoffnungslos, wenn jetzt nicht diejenigen zurückeren, die als Führer verfaßt waren. Die Notwendigkeit der Wendung vermag nach unerbittlichen Gesetzen nur die nationale Rechte zu vollbringen. — Nur Köpfe, die — gegen den Marxismus, imman und auch nicht durch die Sozialdemokratie — einen klaren Bildempfel verbindet — aus dem gegebenen Chaos neue wirtschaftliche Ordnungen zusammenfügen können, die gleichmäßig der Vernunft und der Schindlichkeit des schmerzlichen Überlebens laßen.

Klare Reichsregierung oder Volkswirtschaft — das sage ich heute mit derselben Sicherheit, mit der die Rechte feinerzeit der Vornplan bereitet hat. Dies Entscheidende bei der heutigen Weltbeschaffenheit des deutschen Volkes einfach eine psychologische Tatsache.

### Ausland und deutsche Notverordnungen.

Der Notterdamer „Courant“ stellt in den deutschen Maßnahmen ein munteres Getöse von Heberlegung und Diskussion. Die völlige Ruhe, die alle Maßnahmen des Reichsabinetts in Deutschland finde, habe niemals im Ausland erwartet. Sie verleierte den Glauben an eine baldige Beseitigung der deutschen Wirtschaftskrise.

### Der Notterdamer „Courant“ stellt in den deutschen Maßnahmen ein munteres Getöse von Heberlegung und Diskussion.

Die Notterdamer „Courant“ stellt in den deutschen Maßnahmen ein munteres Getöse von Heberlegung und Diskussion. Die völlige Ruhe, die alle Maßnahmen des Reichsabinetts in Deutschland finde, habe niemals im Ausland erwartet. Sie verleierte den Glauben an eine baldige Beseitigung der deutschen Wirtschaftskrise.

### In Erier

drangen Diebe in eine Waffenhandlung und stahlen aus dem Schaufenster sechs Pistolen und Revolver und eine Menge Munition. Betroffenen schlugen mehrere Schaulustigen ein. Auch hier wurden mehrere Personen verhaftet.

### Kein Wirtschaftskommissar.

Aus Berlin verlautet: Die Mittelkassen, daß die Reichsregierung einen Wirtschaftskommissar mit weitgehenden Kontrollbefugnissen über verschiedene Zweige der privaten Wirtschaft ernannt habe, aber zu ernennen beabsichtige, treffen, wie ein zufälliger Stelle erklärt wird, in seiner Weise an.

### Rein Wirtschaftskommissar.

Aus Berlin verlautet: Die Mittelkassen, daß die Reichsregierung einen Wirtschaftskommissar mit weitgehenden Kontrollbefugnissen über verschiedene Zweige der privaten Wirtschaft ernannt habe, aber zu ernennen beabsichtige, treffen, wie ein zufälliger Stelle erklärt wird, in seiner Weise an.

politisch in diese Richtung treiben. Denn die ungeheure Gefahr einer russisch-französischen Zusammenarbeit können sie unmöglich verkennen.

### Börsenkrise in Paris.

Die „Nene Vater Zeitung“ meldet aus Paris: Die Pariser Börse hat gestern Gesamtverluste von über 250 Millionen Franken erlitten. Ein Teil der Blätter fordert die vorübergehende Abschließung der Börse, um größere Zusammenbrüche zu verhindern. Die „Jülicher Nachrichten“ melden aus Paris: Der Pariser Kurssturz ist wie ein Blitz aus heilem Himmel gekommen. Niemand hat diesen Kurszusammenbruch erwartet. Wenn er sich fortsetzt, dann ist der Franken bald mehr bedroht als die Mark. Schon haben in Paris Anleihen begonnen, das Publikum beginnt, sich unüberlegt von seinem Aktienbesitz zu trennen. — Wer ändern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

### Dantekrisis auch in Polen?

Die der Warschauer „Kurier Warszawa“ meldet, herat das polnische Kabinett seit Mittwochabend über Hilfsmaßnahmen für die durch die deutsche Finanzlage und Wankstapfen gefährdeten oberirdischen Industriebetriebe. Das Kabinett befindet sich im Überprüfen der Krisis auf die reimpolitischen Wankstapfen.

### Eine Milliarde französische Geldabzüge aus England.

Die Londoner „Times“ meldet: Die französischen Geldabzüge aus England haben fast eine Milliarde Franken erreicht. Die Bank von England trifft alle Vorkehrungen, um Rückströmungen auf den englischen Geldmarkt zu verhindern.

### Börsenkrise in Newyork.

Der Notterdamer „Courant“ meldet aus Newyork: Das Bankenspektrum zeigt zunehmende Nervosität. Die Rentenabhebungen übersteigen alle Erwartungen. Die Auswirkungen dieser Massenplünderungen zeigen sich in stark fallenden Kursen. In St. Louis konnten die Privatbanken dem Ansturm der Anleger nicht standhalten und mußten vorübergehend ihre Schalter schließen.

Aus Newyork wird gemeldet: Die führenden Newyorker Banken beschließen, auf Newyorker Guthaben gezogene deutsche Bankchecks wieder zu honorieren, gleichgültig ob die Bankierstorte in Deutschland ausgedient werden sollten oder nicht. Auch Kabelübermittlungen werden wieder ausgesetzt. In Amerika beurteilt man die Finanzlage Deutschlands mit ruhigem Optimismus.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ befürchtet von der deutschen Devisenperre katastrophale Auswirkungen auf den Südfranzösischen Transport nach Deutschland. Das Blatt tritt für vorbehaltlose Annahme der deutschen Mark durch den italienischen Großhandel ein.

Aus Stockholm wird gemeldet: Der westbekannte schwedische Wirtschaftspolitiker, Professor Cassel, äußert sich in einem Zeitungsartikel über die Beschäftigung der bedürftigen für den deutschen Notennmarkt. Er bekräftigt diese Maßnahmen.

Wie aus Santiago gemeldet wird, hat die chilenische Regierung ein Zollmoratorium erklärt. Die Maßnahme soll vorübergehend sein, bis die geplanten Sparverordnungen durchgeführt sind.

### Kürzung der Leistungen der Reichsappellat.

Der Reichsarbeitsminister ändert die Satzung. Aus Berlin wird mitgeteilt: Die Notverordnung vom 5. Juni stellte für die Pensionisten der Reichsappellat aus Reichsmitteln insgesamt 40 Millionen Reichsmark zur Verfügung und verlangte, daß die Deckung des verbleibenden Fehlbeitrages durch Satzungsänderungen abgedeckt werde. Der Vorstand der Arbeiterpenalisten hatte daraufhin der Reichsappellat Vorstöße für Einsparungen gemacht. Die Hauptversammlung hatte aber jede Kürzung der Leistungen abgelehnt. Nunmehr hat der Reichsarbeitsminister die erforderlichen Änderungen der Satzung für die Arbeiterpenalisten vorgenommen. Sie sehen sich eng an die einmigen (1) Beschlässe des Vorstandes der Reichsappellat an. Die Reichsmittel werden nunmehr der Reichsappellat in den von der Notverordnung vorgesehenen monatlichen Beiträgen ausreichen.

### Rein Wirtschaftskommissar.

Aus Berlin verlautet: Die Mittelkassen, daß die Reichsregierung einen Wirtschaftskommissar mit weitgehenden Kontrollbefugnissen über verschiedene Zweige der privaten Wirtschaft ernannt habe, aber zu ernennen beabsichtige, treffen, wie ein zufälliger Stelle erklärt wird, in seiner Weise an.

Rauchen Sie gestrost aber gurgeln Sie trocken mit **Wobrun**

### Mittam dem Auto geflohen.

Ein Pariser Handelsreisender, ein gewisser Portier, hatte genug Geld verdient, um sich ein schönes Automobil anschaffen zu können. Eines Tages, als er ein besonders gutes Geschäft gemacht hatte, holte er seinen Freund Bortier, einen Bekannten, ab, um eine Autofahrt zu unternehmen und den Erfolg zu feiern. Der Abend war warm, der Dursch war groß, die Verhältnisse waren leicht gefüllt, bürdenlose Momente, die eine recht lustige Stimmung und erhabenes Vergnügen nach alkoholhaltigen Getränken erzielten.

Die Autotour wurde wiederholt unterbrochen, denn immer wieder gab es eine willkommene Gelegenheit, eine kleine Besichtigung zu machen. Vor einem Hause hielt Portier aber an, um einem Verwandten einen kurzen Besuch zu machen. Er ließ aus und ließ Bortier im Wagen zurück. Der erstere fuhr in diesem Augenblick seine Pflicht, Bortier fuhr ein, stift von seinem Sitz und blieb auf dem Boden des Autos liegen. Durch einen heftigen Stoß kam er wieder ein bisschen zu sich: Der Wagen fuhr weiter. Bortier sollte er seinen Freund Bortier anrufen, als er zu seinem Schreck bemerkte, daß zwei fremde Männer vorn am Volant Platz genommen hatten. Er dachte an allerlei gräßliche Dinge, an eine Ermordung Bortiers und ähnliches. Vor Angst wurde er auf einmal ganz nüchtern. Anschlag und fuhr er hob sich vom Boden, fuhr zur Tür, öffnete behutend das Fenster und begann plötzlich mitten in der Stadt laut um Hilfe zu rufen. Man erwiderte die Zeichen, die nicht die geringste Mühe gehabt hatten, daß jemand im Wagen war, als sie ihn hörten, verringerten die Geschwindigkeit, sprangen ab und rannten davon, ohne sich darum zu kümmern, daß sie einen wertvollen Auto auf dem Gehsteig ließ und in der Anstange eines Küchengehirnschlaglähme landete. Man mußte mehrere aerobrochene Schüßeln, Teller, Schalen und Gläser heranzuschicken und ihn auf den Boden gebracht werden, wo man feine Schüttelwunden verband. Im nächsten Tage hatte er noch Kopfweh, die aber nur zum Teil dem Autounfall zuzuschreiben waren.

### Öst man so die Erwerbslosenfrage?

Der immer mehr an Volkstimmlichkeit gewinnende Segeflugsport hat in Düsseldorf eine beachtenswerte Fliegenschicht gefunden. Das dortige Arbeitsamt hatte vor einiger Zeit erfahren, die Zeichen, die es richtig in denen sich jugendliche Erwerbslose zunächst unter Leitung eines Fliegerlehrers mit dem selbständigen Bau von Segelflugzeugen beschäftigen. Nach Fertigstellung der ersten Apparate werden nimmere die ersten Flügler von ihnen sein, die ein großes Interesse bei der Bevölkerung finden. Bereits in kurzer Zeit sollen die Kurse nach planmäßiger Fortführung dazu führen, daß die Jungflieger ihre Prüfung ablegen.

### Klage wegen Lebensrettung.

Die hat sich mit ihren Abtrittsbriefen beschäftigt gemacht. Jeannette Sahmer war vor Jahren eine beliebte Schauspielerin in den Boulevardtheatern von Paris. Juna, besaß und schön, flohen ihr die Männerherzen nur so zu. Aber die Zeit verging, und Jeannette wurde älter. Ihre Jugendglanz war längst dahin. In dieser betrüblichen Erkenntnis schrieb sie an ihre Freunde rührende Abschiedsbriefe und ging dann, als es dunkel wurde, an die Ufermauer der Seine. Sekunden später hatte sie das Gefühl überflutet, in der Tiefe wurde ein Gurgeln vernommen: Jeannettes Körper tauchte in den Wellen. Aber das Schicksal wollte es anders. Ein Bildhauer, der des Weges kam, hatte die Scene beobachtet. Er sprang hinterher und brachte sie nach Hause. Er wurde dafür beschuldigt eine böse Verwundung, als ihm einige Tage später von Jeannette ein Brief zugeht, in dem er sich, daß sie gegen ihn bei Gericht eine Klage eingeleitet habe; auf Schadenersatz wegen Lebensrettung! „Denn“, schrieb der Brief, „durch ihr sinnloses Unterfangen habe ich mich mit meinen Abschiedsbriefen lächerlich gemacht. Das wird Sie teuer zu stehen kommen.“ Bleibt abzuwarten, wie sich der Richter dazu verhält!

### Französischer Weltflug gescheitert.

Abgeflurzt infolge Verlangens des Bergsteigers. Das französische Ende des großangelegten französischen Weltfluges, der bereits auf der ersten Europa-Berlin-Expedition nach Nordland in Sibirien scheiterte, hat in Frankreich eine bei Fliegenschwärmern selten geseigte Begeisterung und Trauer hervorgerufen. Die Maschine, die den Fliegern Le Bris und Dorch von dem bekannten Porzellanfabrikanten und Zeitungsmagnaten Gouy zur Verfügung gestellt wurde, war allgemein als bestes französisches Langstreckenflugzeug. Man war sich aus diesem Grunde über den Erfolg des großen Fluges ziemlich sicher. Um so überraschender wirkt jetzt die Meldung von seinem Scheitern. Nach den letzten aus Nordland eingetroffenen Nachrichten ist die Maschine nicht vollkommen zertrümmert. Beim Ausfliegen brannte der Motor ab, die Maschine wurde beschädigt. In einem Telegramm an den Besitzer des Flugzeuges teilten die Flieger mit, daß der Unfall auf eine Störung am Vergaser zurückzuführen sei. Gouy erklärte, daß er bereits ein altes Flugzeug habe bauen lassen, in dem die Maschine wieder flugfähig ist und in der Lage liegt, sofort den Versuch erneuern könnten.

### In Paris wird verhandelt.



Von links nach rechts: Ministerpräsident Raoul-Breton, Außenminister Bederlou, Staatssekretär Simon-Lisa.

### Ozeanflug in Weltrekordzeit.

Die ungarischen Flieger glücklich gelandet. — Begeisterter Empfang in Budapest.

Die ungarischen Ozeanflieger, die am Mittwoch um 17.48 Uhr mitteleuropäischer Zeit von Harbour Grace in Neufundland zu ihrem Ozeanflug nach Budapest gestartet sind, haben gegen 18 1/2 Uhr in unmittelbarer Nähe von Budapest eine Notlandung vornehmen müssen. Die Flieger sind unversehrt.

Der über alles Erwartete gelangene Ozeanflug der beiden ungarischen Flieger Öndres und Magyar, der auch durch den kleinen Schönheitsfehler der Notlandung in der Nähe Budapests nicht beeinträchtigt wird, hat um so größere Begeisterung erweckt, als er einen neuen Weltrekord darstellt. Den beiden Fliegern ist die Ueberwindung des Ozeans in einer neuen Rekordzeit gelungen, außerdem ist noch eine in eine so lange Strecke nach Ueberwindung des Ozeans ohne Landung durchflogen worden. Zum Empfang der Flieger, die beide während des Krieges erfolgreiche Fliegenschüler waren, hatte sich auf dem Flugplatz von Matasoff eine ungeheure Menschenmenge versammelt. Das gesamte diplomatische Korps, Erzherzog Joseph Franz, Ministerpräsident Graf Bethlen und fast alle Minister waren erschienen.

Die ungarischen Ozeanflieger hatten die Notlandung in dem nur 25 Kilometer von Budapest entfernt gelegenen Ort Biostok vornehmen müssen. Bei der Landung wurde ein Rad vom Fahrstuhl abgebrochen und der Propeller beschädigt. Mit einem von der ungarischen Luftverteidigungsschiffahrt entlegenen geflandten Flugzeug trafen dann die Flieger um 20.40 Uhr auf dem Flugplatz Matasoff bei Budapest ein, wo sie von Vertretern des ungarischen Aeroverbandes und der Behörden herzlich empfangen wurden. Die Ueberwindungsmenge brach in große Begeisterung aus. Am Mittwochmorgen hatten die Flieger ihren Flug. Auf dem ersten Teil des Fluges hätten sie

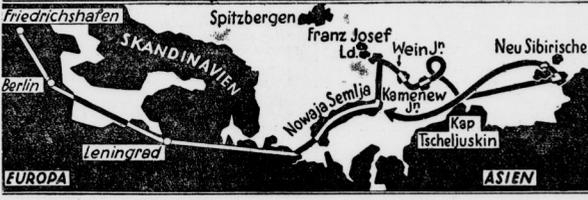
schiffahrt entlegenen geflandten Flugzeug trafen dann die Flieger um 20.40 Uhr auf dem Flugplatz Matasoff bei Budapest ein, wo sie von Vertretern des ungarischen Aeroverbandes und der Behörden herzlich empfangen wurden. Die Ueberwindungsmenge brach in große Begeisterung aus. Am Mittwochmorgen hatten die Flieger ihren Flug. Auf dem ersten Teil des Fluges hätten sie

### Bekanntes schießendes Wetter.

gehabt. Wäuernd hätten sie mit Unmutter, Dunkelheit und Nebel kämpfen müssen. Das habe auch über dem europäischen Festland nicht aufgehört. Die Notlandung hätten sie wegen Mangels an Betriebsstoff vornehmen müssen. Dann wurden die beiden Flieger auf Einladung des ungarischen Ministerpräsidenten Graf Bethlen in das Ministerpräsidium gebracht, wo sie das gesamte Kabinett ermartete. Hier brachte der Ministerpräsident ihnen seine Glückwünsche dar. Danach beabsichtigen die Flieger in ein Sanatorium, wo sie sich sofort zur Ruhe legen.

Deshalb die beiden ungarischen Flieger das voranschreitende Ziel nicht ganz erreicht, haben sie trotzdem drei Weltrekorde aufgestellt. So überflogen sie den Ozean in dreizehn Stunden fünfzig Minuten gegenüber dem bisherigen von fünfzehn Stunden achtundvierzig Minuten der erst vor kurzem von den beiden amerikanischen Weltfliegern Post und Gattin aufgestellt worden war. Außerdem haben sie die Rekordzeit im Dauerflug sowie in der Durchschnittsgeschwindigkeit gebrochen.

### „Graf Zeppelin“ startbereit zum Nordpol.



Karte zur Nordpolfahrt des „Graf Zeppelin“ mit der voraussichtlichen Flugroute.

### In München wird die meiste Milch getrunken.

Die Stadt München steht in der Statistik des Milchverbrauchs an der Spitze der deutschen Städte. Während Berlin einen täglichen Verbrauch von 0.27 Liter auf den Kopf der Bevölkerung zu verzeichnen hat, weist München einen Tagesverbrauch von 0.35 Liter auf. — Es ist von Milch die Rede und nicht von Bier. Denn es handelt sich um eine ganz „nüchternen“ Statistik.

### Zehn Kinder für eine Zulustrau.

Ein „weiser Nezer“ vor Gericht. Vor dem südafrikanischen Gericht in Johannesburg stand kürzlich ein eigenartiger Beklagter. Die Anklage war: Thomas Wehler, einem gebürtigen Engländer, vor, die allen Europäern verbotene Ehe mit einer Schwarzen eingegangen zu sein. — Wehler konnte seine Schuld nicht bestritten, doch lagen bei ihm ungewöhnliche Umstände vor. Er war vor Jahrzehnten nach Afrika gekommen, hatte sich nicht lange in zivilisierten Gebieten aufgehalten, sondern seinen Wohnsitz in einem Zuluort angeschlossen. Dort lebte er im Laufe der Zeit mit Engländern vollkommen ab und wurde in seinen Handlungen und seinem Wesen ganz ein Zulu. Er verlebte selbst seine Mutterjahre, weil er jahrelang seine feineren Schmeckereien, nachdem er den üblichen Schmelz in Gestalt von zehn Kindern begabt hatte. Durch Zufall wurde er nach

Jahren von einem englischen Beamten unter den Zufall entdeckt und angezeigt. Die Verhandlung mußte mit Hilfe eines Dolmetschers stattfinden. Das Gericht gelangte zu der Auffassung, daß Wehler gar nicht mehr als Weiber zu betrachten war, und verurteilte ihn nur der Form halber zu einem Tag Gefängnis. Dann wurde dem weissen Julingener ein Gefäß mit sich, das der Wehler in seiner Straß zu geben.

### Wird der Hamburger Zoo geschlossen?

Die finanziellen Schwierigkeiten der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Hamburg, die bereits zu einem Antrag auf Einleitung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses führen können, haben sich, daß der Betrieb des Zooparks nicht fortgesetzt werden kann. Staatliche Beihilfen sind nicht mehr zu erhalten. Verhandlungen über die Beschaffung privater Mittel haben noch kein Ergebnis gehabt.

### Münchener Kunstausstellung eröffnet.

Im Mittwochvormittag wurde im Bibliotheksgebäude des deutschen Museums in München die neue Münchener Kunstausstellung 1931 feierlich eröffnet. In der nur 2500 Bilder und Plakate ausgestellt sind. Der Präsident der Münchener Künstlergenossenschaft, Professor Böhm, begrüßte es als die Pflicht Wagners, die Ausstellung zu eröffnen, in dem einen Bericht zu machen, in dem durch die Schaffung eines zeitgemäßen Ausstellungsgebäudes den Willen zu befunden. Deutschlands Kunstschaffende zu bleiben. Auch Kultusminister Gredener, bayerischer Ministerpräsident, teilte an die Schaffung eines neuen Ausstellungsgebäudes herangetragen.

### Keine Rekordfahrt der „Empire of Britain“.

Zu den Meldungen über eine angebliche Rekordfahrt des englischen Dampfers „Empire of Britain“ wird mitgeteilt, daß die in diesen Veröffentlichungen gesungenen Vergleiche mit der Geschwindigkeitsleistung des deutschen Schnell dampfers „Europa“ unrichtig sind. Der kürzeste Weg von Gherbourg nach Cap Race nach Lorient führt über 272 Seemeilen, also 5019 Kilometer, und nicht, wie angegeben, 4248 Kilometer. Wenn der Dampfer „Empire of Britain“ diese Strecke ausreißend in vier Tagen und sechs Stunden zurücklegt, so entspricht dem eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 31,7 Kilometer. Die von den Dampfern „Bremen“ und „Europa“ auf der Linie Gherbourg—Lorient zu bewältigende Entfernung ist nicht, wie angegeben, 3082,24 Kilometer, sondern 3477 Kilometer lang. Der Schnelldampfer „Europa“ erreichte auf dieser Strecke eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 31,78 Kilometer. Auf der anderen Seite zu Frage kommt der Weg durch die Belle-Ile-Strasse mit 276 Seemeilen Länge oder via Cap Race mit 282 Seemeilen. Im ersten Falle hätte das englische Schiff in Durchschnittsgeschwindigkeit von 31,78 Kilometer erreicht. Beide Leistungen bleiben somit hinter dem deutschen Dampfer „Europa“ des Norddeutschen Lloyd mit 27,91 Seemeilen zurück, so daß von einer Rekordfahrt des Dampfers „Empire of Britain“ keine Rede sein kann.

### Erzugin Salima Machimba I. fordert Gehaltserhöhung.

Vorläufig baut sie Kohl und Gurken. Ein Jahreserlösommen von fünfstaunend Franc in ihre entlohnte Königin sehr unzufrieden. Die Erzugin Salima Machimba I. von Moschila, die eine so bedeutende Apogee hat, verlangt daher mit Recht eine Erhöhung ihres Einkommens, und hat alle Aussicht, ihren Wunsch erfüllt zu sehen.

Königin Salima Machimba I. registrierte vor kurzem Jähren auf der Insel Moschila, die im Indischen Ozean zwischen Madagaskar und Mosambik liegt. Sie war absolute Herrscherin über ungarische Inseln und die Insel Moschila, die ihr durch den Vint abgeordnet und sich dabei sehr glücklich fühlten Moschila, das zur Inselgruppe der Komoren gehört, war seit je ein wichtiger Handelspunkt für Frankreich, das, wenn es auch die Herrschaft über Moschila verloren hat, doch starken Einfluß ausübt. Salima Machimba wurde, bevor sie den Thron bestieg, unter strenger Aufsicht der Franzosen für den künftigen Versuch erzoogen. Dies geschah in Saint-Denis auf der Insel Réunion, wo sie als kleine Prinzessin erzogen wurde, während dieser Studienjahre erregte sie sich etwas, wogegen die französische Verwaltungsbehörde nichts unternehmen konnte. Die angebliche Königin verlebte sich in einen französischen Offizier, der er dann in den Gendarmen von Saint-Denis, der Paul Gamille hieß. Die beiden beizamen einander und heirateten in der Kirche von Saint-Denis in Gegenwart des französischen Gouverneurs. Darauf sah Salima Machimba mit ihrem Prinzgemahl nach Moschila und übernahm die Regierung. In Frieden und Ruhe herrschte die Königin, bis im Jahre 1912 die französische Regierung auf einmal auf die Idee kam, die Insel Moschila zu einer Kolonie zu machen. Die Königin wurde darauf verurteilt, nach Moschila zu gehen, wo sie abgesetzt und mit einer Jahresrente von fünfstaunend Franc nach Frankreich geschickt.

Zusammen mit ihrem Prinzgemahl erwarb sie eine ökonomische Art der Güter an der Côte d'Or und begann im Jahr 1914, Kohl, Gurken und dergleichen anzubauen. Aber als nach dem Kriege der Franc sank, konnte Madame Paul Gamille mit ihren fünfstaunend Franc nicht mehr das Auslangen finden. Sie klagte den Behörden wiederholt über Not und erhielt die Erlaubnis, die Erde wieder gepflügt werden. Es geschah jedoch in Wirklichkeit nichts. Schließlich wurde sich die Erzugin direkt an den Staatsoberhaupt und forderte rundweg eine Gehaltserhöhung. Jetzt bekam sie endlich die Mitteilung, ihr Gehalt werde in kurzer Zeit den gegenwärtigen Stellen des Lebensunterhalts angepasst werden. Darüber ist Erzugin Salima Machimba sehr erfreut; sie erklärt, das Leben in Frankreich sei fast so schön wie auf der Insel Moschila.

### Zwölf-Minuten-Compositionen.

Von der amerikanischen Rundfunkgesellschaft wird jetzt eine Zwölf-Minuten-Composition veröffentlicht, die einengerechten Zwölf-Minuten-Compositionen auf eine neuartige Spieldauer von 12 Minuten auszuweiten. Eine aus bedeutenden Musikern zusammengesetzte Prüfungskommission ist bereits angewandt worden.

### Gegen Hornhaut.

Hornhäute, welche Hornhäute an Händen und Füßen hat sich „Borax“ als wirksames und kostengünstiges Mittel bei der Behandlung aller Arten von Hornhäuten bewährt. Die Behandlung für mehrmaligen Gebrauch mit genauer Gebrauchsanweisung. In allen Drogerien-Verkaufsstellen zu haben.









**Familien-Nachrichten**

**Statt Karten.**

Heute entschlief an den Folgen seines langjährigen Leidens mein innigstgeliebter Mann, unser guter treusorgender Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der

**Gestütrendant Adalbert Kloth**

im 47. Lebensjahre nach einem arbeitsreichen Leben.

In tiefer Trauer zugleich für die Hinterbliebenen

**Käthe Kloth, geb. Otto  
Werner Kloth  
Gerhard Kloth.**

Halle a. d. S. (Landgestüt Kreuz), Heidelberg, Stuttgart, den 16. Juli 1931.

Von Beileidsbesuchen bitte absehen.

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 20. Juli, um 14 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Am 16. Juli entschlief sanft an den Folgen einer mehrjährigen Krankheit

**Herr Adalbert Kloth.**

Das Preußische Landgestüt Kreuz verliert in ihm seinen langjährigen Rendanten, der in unermüder Arbeit und treuer Pflichterfüllung stets sein reiches Wissen und seine ganzen Kräfte bis zuletzt trotz seiner langen schweren Erkrankung in den Dienst der Preußischen Gestütsverwaltung gestellt hat.

Der Dank hierfür ist ihm über das Grab hinaus sicher. Sein Andenken wird unvergessen bleiben.

**Preußisches Landgestüt Kreuz.**

Am 16. Juli wurde von langem, schweren Leiden der

**Herr Adalbert Kloth**

durch einen sanften Tod erlöst. In dem Entschlenen verliere ich meinen langjährigen treuen Mitarbeiter, Fleißig, zuverlässig, weltgewandt und klug hat er mich mit seinem umfassenden Wissen fast 10 Jahre lang unterstützt.

Ich werde ihn noch oft vermissen und ihm stets ein treues Andenken bewahren.

**Landstallmeister Schwedten.**

An den Folgen langer, schwerer Krankheit entschlief am 16. Juli unser hochverehrter Rendant,

**Herr Adalbert Kloth**

Mit vielen von uns im Landgestüt aufgewachsen, ist er nach seiner Ernennung zum Rendanten uns allen stets ein wohlwollender Vorgesetzter und hilfreicher Berater gewesen. Sein heiteres, entgegenkommendes Wesen wird uns allen unvergessen bleiben und sichert ihm unsere Dankbarkeit übers Grab hinaus.

**Die Beamten und Angestellten des  
Landgestüts Kreuz.**

**Kirchliche Nachrichten**

für den 7. Sonntag nach Trinitatis, den 19. Juli 1931.

Notizen für die Auslandsdiakota.

Störungen: Abendmahl (M) Bibelfunde (M) Rinderpestgedien (M).

U. 2. Frauen: 8 Pfc. Wb., 10 Gofe.

St. Ulrich: 8 Jüdisch, 10 Jacob.

St. Ulrich: 8 Jüdisch, 10 Jacob.

St. Mari: 8 Keller, 10 Gabriel.

**Sie brauchen Schuhe!**

Meine **Preise, Qualitäten** und **Paßformen** sind Stadtgespräch **Tausende** von Paaren! **Hunderterte** von **Gesundheitsschuhen** warten auf Sie! **Decken** Sie Ihren Bedarf bei mir. **Schicks** auf hiesige Dankfilialen werden unter Vorbehalt in jeder Höhe angenommen. **Achten** Sie auf die Adresse: „Hoi, Rotes Ross“



Hotel Rotes Ross, Leipzigerstraße 76 Hof 1.

**Friedrichsbad Zwintschöna**

7 Minuten von Station Diekau. Nur kristallklares Quellwasser, keine Zuluße von Schmutz u. Wirtschaftswässern. Große prächtige Liegewiese, Kutschweg, Kinderspielplatz, Gondelfahrten, Bürger, Mittagstisch zu klein, Preis, II. Kaffee u. Kuchen, sowie sämtliche Speisen und Getränke, Sternbürger, Schoppen- und andere Weine, Sonntagsfahrten, auch Mittwoch von 12 Uhr ab, Postombus ab Riebeckplatz über Canosa zum Friedrichsbad. In der Hochsaison Reichsbahnsonderzüge u. Bedort. **Fr. Kaiser.**

**Der Hund frißt Wurst er frißt auch Braten**

doch eines laß Dir ernstlich raten willst schmücken Du Dein traulich Heim muß Peradura-Farb' es sein dort kannst Du auch Tapeten kaufen brauchst keinen Schritt mehr weiter laufen! **Tapeten Rolle von 28 Pfg. an**

**Farben-Kramer Tapeten-Kramer**  
Halle (Saale) — Mittelwache 9-10  
Fernsprecher 214 65

**Gute Ware Billiger Preis**

**Besonders preiswerte Lebensmittel**

- Margarine . . . . . Pfd. **36** Pfl.
- Eierschnitnudeln Pfd. **48** Pfl.
- Eierfadennudeln Pfd. **50** Pfl.
- Kartoffelmehl . . . Pfd. **18** Pfl.
- Bruchreis . . . . . Pfd. **14** Pfl.
- Tafelreis . . . . . Pfd. **20** Pfl.
- Graupen . . . . . Pfd. **26** Pfl.
- Kernseife gelb Frischgew. **60** Pfl.
- Edamer . . . . . Pfd. **22** Pfl.
- Würstchen . . . 3-Paar-Dose **48** Pfl.
- Erfrischungswaffeln **18** Pfl.

Neue Kartoffeln **10 Pfd. 60 Pfl.**  
Fettheringe . 10 Stück **40 Pfl.**

und 5% Rückvergütung.  
**Steinweg 13, Gelststr. 61,  
Am Steintor 7, Reilstr. 3.**

**SCHADE & FÜLLGRAB**

Leipzig 170 Filiale FRANKFURT

**Reell, gut, billig, kein Schund**

— Gesetzlich geschützte Marken —  
Kaffee 1/2 Pfd. 45 Pfl. Himbeersaft 1/2 Pfd. 40 Pfl.  
Holl.-Kakao 1/2 Pfd. 60 Pfl. Ia. Tafelbrot 1 Pfd. 40 Pfl.  
Mischkaffee 1 Pfd. 40 Pfl. Ia. Sidesatz, Soda 8 Pfl.  
Rohs 1 Pfd. 13 Pfl. Ia. Kamelle 45 Pfl. 25 Pfl.  
Nudeln 25 Pfl. 40 Pfl. Nuss Limon 1 Pfd. 16 Pfl.  
Weizenmehl 25 Pfl. Nuss Limon 1 Pfd. 16 Pfl.  
Ia. Reismehl . . . nur 36 Pfl. Nuss Bohnen 1 Pfd. 16 Pfl.

Für alles Garantie u. 5% auch in bar

zurück, wenn Sie nicht zufrieden sind.

Kaffee-Spezialhaus **Otto Bornschein**

nur Mittelstr. 31, neben Gr. Steinstr. 14.

**MUNDLOS Nähmaschine**

früher Original Viktoria

Ein Meisterstück deutscher Technik

gebört in jeden Haushalt!

Näht, stickt, stopft und ist eingerichtet für Zick-Zack-Näht, Guckstich, Knopfmalen, Lister-richt in eigener Stickerwerkstatt

Günstige Zahlungsbedingungen.

**Gustav Lerche**

Kil. Friedrichstraße 33 Leipzig 1891

Reparaturwerkstatt

Halte wieder Sprechstunde ab **Erich Adler** städt. geprüfter Dentist  
Lindenstraße 54  
Ecke König- und Merseburger Str.  
Sprechstunde: 8 1/2 bis 12 1/2, 2 1/2 bis 6 1/2 Uhr.

**Köstliche Obst- und Beerenweine im Haus**  
durch **Vierka-Weinhefe**  
Die Hausweinbereitung mit Vierka-Trocken-Weinhefen verläuft Ihnen mühelos und bei geringen Ausgaben zu köstlichen weinähnlichen Getränken. Richten Sie sich nach den leicht-verständlichen Anleitungen des Büchleins „Das neue Weinbuch“, das für 25 Pfennig überall erhältlich ist. Millionen haben sich schon damit Genuß, Freude und wesentliche Ersparnisse im Haushalt verschafft.  
Erfhältlich in Drogerien und Apotheken

**Weinhefen und Gärartikel**

bei **Otto Franz, Märkerstraße**

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgehen unseres lieben einzigen Sohnes **Friedrich Schulze** sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pastor Walter aus Möst für seine trostreichen Worte am Grabe. Ferner Herr Lehrer Paarsch für seine tröstlichen Worte und den Mitschlern und Mitschlerninnen für den erhebenden Gesang und den schönen Palmschmuck. Auch herzl. Dank Herrn Gutsbesitzer Karl Böhme für seine vielen Bemühungen während des Unglücksfalles, sowie nochmals herzl. Dank allen, die den Verstorbenen durch Blumenspenden ehren und ihm auf seinem letzten Gang das Geleit gaben. Möge Gott allen ein reicher Vergeltter sein und sie vor solchem Unglück bewahren!  
Plötz, den 16. Juli 1931.  
Die trauernden Eltern und Geschwister.

**Familien-Drucksachen**

tertig, schnell und sauber an **Otto Hendl-Druckerei**

**Maté**

ist das Getränk eines jeden, der seine Gesundheit liebt. **Maté** ist das Getränk eines jeden, der seine Gesundheit liebt. **Maté** ist das Getränk eines jeden, der seine Gesundheit liebt.

**Silber-Hochzeits-, Jubiläums- und Hochzeits-Geschenke**

gediegene Zier- und Tafelgeräte in Silber, schwerverilb. und Edelninn von ausserl. Geschm. bei höchster Preiswürdigkeit

**Juwelier Tittel**

Spezialhaus für Hochzeits-Geschenke  
Schmeerrt. 17.











# WALHALLA

Gestrige Premiere  
**Die deutsche Susanne**  
ein großer Erfolg!  
Bestsell ohne Ende!

## Kurhaus Bad Wittekind

Sonnabend, den 18. Juli 1931  
Nachmittags 4 Uhr  
Konzert  
der Görlich-Kapelle  
Leitung: Musikdirektor R. Görlich  
(Nur bei gutem Wetter)

## Goldener Löwe

Inh. Ludwig Riese  
Albert-Dehne-Str. 1 Ruf 325 42  
empfiehlt sein helles und dunkles  
**bayrisches Curt-Bier**  
zu Einführungspreisen.  
**Gute bürgerliche Küche.**

## Auswärtige Theater

Neues Operetten-  
Theater in Weizsä  
Sonnab. 18. Juli,  
30.00  
Frühlingstäubel.

## Bergschenke

Perle des Saaletales  
Jeden Sonnabend  
Nachm.-Konzert  
Eintritt frei!

## Café Freischütz

Seit 13. Juli 31  
schon vormitt.  
bis 11 Uhr nachts  
geöffnet.  
H. Hartung.

## Weinberg Tanz

Heute Freitag  
4-12 Uhr

## Jetzt kaufen Sie im Preisabbau Ausstattung

wie Hemden, Jackchen,  
Windeln, Unterlagen,  
Wickeltücher, Steckbüchsen,  
Badetücher usw. nur von  
**Margarete Löwe,**  
Schmeerstr. 22  
Bedeutend im Preis ermäßigt!

## Posta (Sädh. Schweiz)

Sern, Zieritz, Böhla, Wolf, a. Jön, Gies-  
brand od. empf. für den geist. Verkehrs-  
als Berufsbesuch. Beste Best. m. Jim. je  
Tag 3.75 RM. Et. St. Wertp. gut u. reichl.  
at. Besten 25 Pfd. Ausf. G. Sammlerf. Post,  
Babst, Birna. Preis: 675 Pfd.

## Erholungsstunde

Schönberg-Gartenbahn b. Ohrdruf,  
Züritiner Sodawald, schön gelegen,  
mäßige Preise.

### Schweine-Leber 82,-

Ganz frisch geschlachtet  
Alles ohne Knochen  
Kalbfleisch 92,-  
Nierenbraten 98,-  
Kalbskeule 110,-

Reklame-Preis!  
für hiesige Schlachthöfe!  
Rinderbraten 1 Pfd. 92,-  
Rouladenfleisch 1 Pfd. 110,-  
do. geschnitten 1 Pfd. 110,-  
Roastbeefs 1 Pfd. 82,-

### Hühner 1 Pfund nur 105.90

frisch geschlachtet,  
ohne Darm

Ganz außergewöhnlich große  
Riesen-  
würstchen 20,-  
1 Stück nur  
A. Knäusel Butter, Wurst,  
Fleischwaren

## Die gestrige Premiere

war ein ganz  
sehwaltiger Erfolg  
**Felix Bressart**  
als **Rekrut Kuhlke**  
in der  
**Schrecken**  
der **Garnison**



Man lacht sich tot und wieder  
gesund.  
Man lacht sich schlank und  
kugelrund.  
Man lacht, daß alle Wände krachen,  
ich lach' und du und alle lachen.  
Ganz Halle jetzt verstimmt die  
Sorgen  
Und lacht über Kuhlke selbst  
noch am nächsten Morgen.  
4.00 6.10 8.15 Uhr.

### C. T. Riebeckplatz

Jugendliche haben Zutritt.



## Schauburg

Heute Freitag, nachmittags 4 Uhr  
**Große Premiere**  
des entzückenden Groß-Tonfilms:



**Jede Frau hat etwas**

Ein 100% iger Tonfilmschwank  
mit **Gesang und Tanz**,  
der Ihnen die fröhlichsten und ver-  
gnügtesten Stunden bereiten wird.

Die große Besetzung:  
**Trude Berliner - Curt Vespermann**  
**Curt Lilien - Alexander Vадler**  
**Anny Ann - Karl Harbacher**

Zwei Stunden Tränenlachen bis zur  
Zweifelhäufigkeit!  
Das amüsante, kultivierteste und charman-  
töseste Tonfilm-Lustspiel!

**Ein Schlager größten Formats!**  
Hierzu der ausgezeichnete bunte Teil  
und die hochaktuelle

**Fox tönende Wochenschau**  
Werktags 4.00 6.10 8.15 Sonntags ab 3 Uhr.

## Schwungs Waldkater

Heute, Freitag **Massenkonzert**  
100-Musiker-Militärkapelle, ausgeführt von den ver-  
einigten Kapellen Stahlhelm-Bundeskapelle Halle,  
Lig. Musikmeister R. Seifert, S. A.-Kapelle Halle,  
Lig. Obermusikmeister K. Steuer, Halle'sche Berg-  
kapelle, Lig. Musikmeister H. Teichmann, Fan-  
farenmärsche für 20 Heerstrompeter u. Kessel-  
paucken. — Beginn 20 Uhr.

Sonnabend **Konzert** mit Tanzeinlagen,  
Hauskapelle.  
Sonntag **2 Konzerte** der verstärkten  
Hauskapelle. Beginn 15.30 und 20 Uhr.

## Hapig

Halle'sche Saale-  
Pers.-Schiffahrt-G.

Große Ferien-Sonderfahrt. Sonntag: 8.30 Uhr, Wettin;  
9.30 Uhr, Wettin-Rothenburg; 2.30 Uhr, Wettin.  
Mittwochs und Freitags mit Musik: 9.30 Wettin-Rothenburg;  
2.30 Wettin. Zu ermäßigten Preisen.  
Schulen, Vereine und Korporationen zu ermäßigten Preisen  
Gesellschafts- und Abfahrtsstelle unterhalb der Peßnitzbrücke  
Tel. 354 41, 243 59, 222 93, 284 21 — Erwerbslose 50% Ermäß.

# Trocken-Opekta

Nun versuchen Sie einmal



das ist Opekta in Pulverform, Auch Trocken-Opekta hat sich  
überaus schnell die Gunst der Hausfrauen erworben; denn  
es ist das beste Trocken-Gellerpulver, das es gibt und schon  
in kleiner

## Packung zu 25 Pfg.

hinreichend für 2 Pfd. Marmelade, einhältlich. Die Anwendung  
ist überaus einfach, und wir bringen hier ein einheitliches  
Rezept für alle Früchte:

a) **Marmelade:** 1 Pfd. Früchte, gut zerdrücken, aufs Feuer  
setzen und den Inhalt einer Packung zu 25 Pfg. in die Frucht-  
masse streuen. Die Früchte unter Rühren zum Kochen bringen  
und etwa 1 Minute durchkochen lassen, jetzt 1 Pfd. Zucker  
hinzu, 4-5 Minuten brausend durchkochen. Bei Stachelbeeren  
und Johannisbeeren nimmt man sogar 1 1/2 Pfd. Früchte und  
1 1/2 Pfd. Zucker und eine Packung zu 25 Pfg., sonst genau  
wie oben.

b) **Gelees:** 1/2 Pfd., (= 1/2 Ltr.) Fruchtsaft und 1/4 Pfd. Zucker,  
sonst genau wie oben.

Genauere Gebrauchsanweisung ist jeder Packung aufgedruckt.  
Doppelte Portionen kocht man 6-7 Minuten, vierfache Portionen 10 Minuten.

**Zur Aufklärung:** Trotz unserer vielfachen dringlichen Hinweise werden von manchen  
Hausfrauen immer noch unsere Kochvorschriften durch willkürliche oder unbewusste  
Änderung der Mengen an Frucht, Zucker und Opekta, oder durch Belagern von Wasser  
falsch angewandt, was unbedingt zu Fehlkochungen führen muß. Machen Sie jetzt mal  
mit Trocken-Opekta den kleinsten Versuch zu 25 Pfg., beachten Sie genau das Rezept,  
das jeder Packung aufgedruckt ist, und wir übernehmen alsdann für unbedingtes  
Gelingen

**Opekta Flüssig**, wie bisher, jedoch in verstärkter Qualität: Normalflasche RM. —,95,  
Doppelflasche RM. 1.70.

In allen Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften zu haben.  
**Koche mit Opekta, aber koche richtig!**  
Opekta-Gesellschaft m. b. H., Köln-Nippes

## Geschäfts-Übernahme

Am 17. Juli 1931 übernehme ich  
**Wittigs Gast- u. Logierhaus**  
Kallmeyerstr. 20 a 3

Zum Ausschank kommen die seit 1625 bekannten  
**Ur-Crostlitzer Biere**

Ich bitte, das meinem Vorgänger bewiesene Ver-  
trauen auf mich übertragen zu wollen, und es soll  
mein eifrigstes Bestreben sein, durch Aufmerksam-  
keit und prompte Bedienung sämtlichen an mich  
gestellten Anforderungen und Wünschen gerecht zu  
werden.

Hochachtungsvoll  
**Fritz Beskde und Frau.**

## JUNKERS QUELL



Statt des Was-  
servertrags, gibt  
Wasser, heiß u.  
kalt, billig in der  
Anschaffung,  
billig im Betrieb.

Vorführung und  
fachmännische  
Beratung bei

### E. D. EDER

Halle a. S., Spiegelstr. 12

*„natürlich, wenn die Welt nicht wäre.“*

daß Sie etwas zu verkaufen haben, ist es auch gar nicht  
weiter wunderbar, wenn niemand kommt. Solange Sie  
auf die Veröffentlichung Ihrer Angebote in der überall  
gelesenen „Saale-Zeitung“ verzichten, werden Sie immer  
nur einen kleinen Käuferkreis erreichen. Das Oros, das  
für den Mehrumsatz in Frage kommt, bringt Ihnen die  
„Saale-Zeitung“.

## Rundfunk am Sonnabend

### Leipzig

Wellenlänge 268,3 Meter.

6.30: Funfpmahlzeit; geleitet von Arthur Hof.  
Anschließend bis 8.15: Frühkonzert (Schallplatten).  
10.00: Briefgesprächen.  
10.05: Wetterbericht, Verkehrspunkt und Tagespro-  
gramm.  
10.10: Was die Zeitung bringt.  
11.00: Werbenachrichten.  
12.00: Wetterbericht und Wasserstandsmedungen.  
12.05: Croquetkonzert (Schallplatten).  
12.55: Rauner Zeitzeichen.  
13.00: Wettervorhersage, Preise- und Börsenbericht.  
Anschließend: Rundfunkprogramm (Schallplatten).  
14.20: Belletrische für die Jugend, gehalten von  
Susanne Bach.  
15.15: Funfpmahlzeit; A. P. Schmidt, Leipzig.  
15.45: Briefgesprächen.  
16.00: Zeitliche Elektronen über kosmische Kräfte;  
Dr. Rudolf Gängebold, Leipzig.  
16.30: Radomilionsongert. Das Erber-Broschenorchester  
Ghemini, Dirigent: Emil Diefen.  
17.30: Wettervorhersage und Zeitangaben.  
Anschließend bis 17.45: Funfpmahlzeit.  
18.15: Zeitliche; Herbert Gennig, Leipzig.  
18.35: Der Tod des Dr. Fintel. Eine Erzählung  
von Hans Ober.  
19.00: Zeitliche; Herbert Gennig, Leipzig.  
19.00: Fortführung unter Lebensgefahr, Nöthen- und  
Kabiumfahrten; Dr. Willy Borch, Leipzig.  
19.30: Briefgesprächen; Zeitliche; Carl Simonau.  
20.15: Einlage: „Der Gast aus Witternrod.“ Wäl-  
fischer Gleich von Rimo Reibhardt.  
22.00: Radiokonzert.  
Anschließend bis 24.00: Konzertsaal.

### Königswusterhausen

Wellenlänge 1635 Meter.

5.45: Zeitangaben und Wetternachrichten.  
6.30: Funfpmahlzeit; geleitet von Arthur Hof.  
Anschließend: Briefgesprächen.  
7.30: Der Panzer: Wetterberichte für die Landwirtschaft.  
10.35: Neue Nachrichten.  
12.00: Wetter für die Landwirtschaft.  
Anschließend: Bekannte Musik. (Schallplatten).  
Danach: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
12.55: Rauner Zeitzeichen.  
13.30: Briefgesprächen.  
14.00: Schallplattenkonzert.  
15.00: Jugendstunde.  
15.30: Wetter- und Börsenbericht.  
15.45: Frauenstunde.  
16.00: Songert; Übertragung aus Hamburg.  
17.00: Dorothea Kofler-Deinburg: „Drei Fragen hin-  
ter der Tür.“  
17.30: Viertelstunde für die Gefangenen.  
18.00: Konteradmiral a. D. Erich Maßholtz: „See-  
märdin, Meeresluft und Bergbau auf See.“  
18.35: Kurt Kihonen: „Gutstoffs.“  
19.00: Dr. Kurt Jansz: „Wider der Brieflichkeit.“  
19.30: Stille Stunde. Beien der Natur.  
19.55: Wetterbericht.  
20.00: Paul-Einde-Konzert.  
22.30: Ein Gaunerfest; Übertragung aus Hamburg.  
Danach bis 24.00: Konzertsaal.

## Fromm'set hat Telebrief!

Nur echt in den vor Nachahmungen  
gesetzlich geschützten Streifen-  
packungen mit Namenszug.

Kaufen Sie immer nur in als-  
schlüssigen Geschäften. Dort  
werden Sie gut und reell bedient.